

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges

Eigentum

Internationales Büro

(43) Internationales
Veröffentlichungsdatum

24. Mai 2012 (24.05.2012)



(10) Internationale Veröffentlichungsnummer

WO 2012/065607 A1

(51) Internationale Patentklassifikation:

B08B 3/02 (2006.01) B08B 15/02 (2006.01)
B08B 3/04 (2006.01)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/DE2011/075277

(22) Internationales Anmeldedatum:

17. November 2011 (17.11.2011)

(25) Einreichungssprache:

Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache:

Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:

10 2010 051 686.4
17. November 2010 (17.11.2010)
10 2011 112 692.2
7. September 2011 (07.09.2011)

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT, HN, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KM, KN, KP, KR, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LY, MA, MD, ME, MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO, NZ, OM, PE, PG, PH, PL, PT, QA, RO, RS, RU, RW, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, ST, SV, SY, TH, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA, ZM, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LR, LS, MW, MZ, NA, RW, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AL, AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO, RS, SE, SI, SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

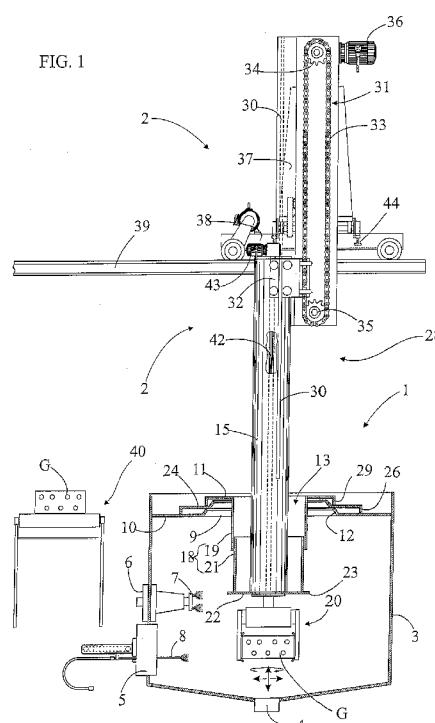
(72) Erfinder; und
(71) Anmelder : MEISSNER, Golo [DE/DE]; Graf-Albert-Straße 13, 51709 Marienheide (DE).

(74) Anwalt: NERN, Peter-Michael; Schnellerstraße 128, 12439 Berlin (DE).

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: INDUSTRIAL CLEANING SYSTEM

(54) Bezeichnung : INDUSTRIELLE REINIGUNGSANLAGE



(57) Abstract: The invention relates to an arrangement for an industrial cleaning system for treating articles "G" in cleaning chambers (1), and to a mobile, rotatable or pivotable transporting apparatus (2) for loading and unloading purposes, wherein the transporting apparatus (2) has a lifting apparatus (16), which has a gripping tool (17) for the articles "G" and which can carry out a vertical transporting displacement into the cleaning chamber (1). The cleaning chambers (1) can be closed by a cover (11). The problem of the invention is that of improving the adjustment of the articles "G" in the cleaning chamber (1). The problem is solved in that the cover (11) is retained for movement in a through-passage (13) along the shank (14) of a lifting arm (15) of the lifting apparatus (28) in a guide (18) parallel to the lifting arm (15), and in that a driver (23) is provided, this driver forming a stop for the cover (11) in order for the cleaning chamber (1) to be opened during the upward movement of the lifting arm (15), and the cover (11) is positioned on the cleaning chamber (1) in order for the cleaning chamber (1) to be closed during the downward movement of the lifting arm (15), wherein, in the closure position of the cover (11), the lifting arm (15) can be used to control an upward or downward movement of the gripping tool (20) in the cleaning chamber (1).

(57) Zusammenfassung:

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

**Veröffentlicht:**

- mit internationalem Recherchenbericht (Artikel 21 Absatz 3)
- vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eingehen (Regel 48 Absatz 2 Buchstabe h)

Die Erfindung bezieht sich auf eine Einrichtung für eine industrielle Reinigungsanlage zum Behandeln von Reinigungsgut "G" in Reinigungskammern (1), und einer fahrbaren, drehbaren oder schwenkbaren Transportvorrichtung (2), zum Beladen und Entladen, wobei die Transportvorrichtung (2) eine Hubvorrichtung (16) mit einem Greifwerkzeug (17) für das Reinigungsgut "G" besitzt, mit der ein vertikaler Transporthub in die Reinigungskammer (1) durchführbar ist. Die Reinigungskammern (1) sind mit einem Deckel (11) verschließbar. Die Aufgabe der Erfindung besteht darin, eine Verbesserung der Justierung des Reinigungsgutes "G" in der Reinigungskammer (1) zu erreichen. Die Aufgabe wird dadurch gelöst, dass der Deckel (11) in einem Durchbruch (13) entlang des Schaftes (14) eines Hubarmes (15) der Hubvorrichtung (28) in einer Führung (18) parallel zum Hubarm (15) beweglich gehalten ist, dass ein Mitnehmer (23) vorgesehen ist, der zum Öffnen der Reinigungskammer (1) in Aufwärtsbewegung des Hubarmes (15) einen Anschlag für den Deckel (11) bildet, und zum Schließen der Reinigungskammer (1) in Abwärtsbewegung des Hubarmes (15) der Deckel (11) an der Reinigungskammer (1) aufgesetzt ist, wobei in Schließstellung des Deckels (11) mit dem Hubarm (15) eine Auf- oder Ab- Bewegung des Greifwerkzeuges (20) in der Reinigungskammer (1) steuerbar ist.

Industrielle Reinigungsanlage

Die Erfindung bezieht sich auf eine industrielle Reinigungsanlage mit einer oder
5 mehreren Reinigungskammern zum Behandeln von Reinigungsgut, und einer
fahrbaren, drehbaren oder schwenkbaren Transportvorrichtung zum Beladen
oder Entladen, wobei die Transportvorrichtung eine Hubvorrichtung mit einem
Greifwerkzeug für das Reinigungsgut aufweist, und die Hubvorrichtung mit dem
Greifwerkzeug durch Öffnungen der Reinigungskammern geführt ist, die mit
10 einem Deckel verschließbar sind.

Durch die DE 10 2006 026 171 A1 ist eine Einrichtung zur partiellen Strahlung
von Reinigungsgut bekannt, die Bestandteil einer Reinigungsanlage ist, mit der
Werkstücke gewaschen, gespült oder getrocknet werden. Die Einrichtung zur
15 Strahlung besteht aus mehreren um einen Sockel herum angeordneten
Strahlkammern mit einem hineinragenden Strahlrohr. Die Strahlkammern weisen
eine Haube auf, die mit Hilfe einer Führung horizontal verschiebbar in Richtung
des Sockels gelagert ist. In Bezug zur Haube ist der Sockel ortsfest installiert und
besitzt entsprechend der Anzahl der Hauben Deckel zum dichten Verschluss in
20 der Arbeitsstellung. Zur Bestückung wird die Haube vom Deckel getrennt und
entfernt vom Deckel stationiert. Aus der Ebene des Deckels ragt ein klauenartig
wirkendes Greifwerkzeug aus dem Sockel heraus. Das Greifwerkzeug ist
drehbar gelagert und mit Hilfe eines Antriebes am Sockel schwenkbar, so dass
das Werkstück zwecks Strahlung mehrerer Seiten zum Strahlrohr hin
25 ausgerichtet werden kann.

Bei der bekannten Einrichtung sind Hauben und Deckel paarweise einander
zugeordnet, so dass jeder Haube mit einem separaten Deckel verschließbar ist,
um bei einer horizontalen Bauweise Reinigungsmittelverluste zu vermeiden. Es
30 besteht jedoch keine Möglichkeit zusätzlich zur Drehbewegung des
Greifwerkzeuges noch eine Auf- Ab Bewegung oder eine Hin- Her Bewegung in
der Strahlungskammer durchzuführen. Die Variabilität in der Beweglichkeit des
Greifwerkzeuges ist bei der bekannten Einrichtung eingeschränkt. Durch diese

Einschränkungen ist die Behandlung des Reinigungsgutes nicht an allen Umfangsseiten optimal, wodurch die Behandlungsdauer verlängert wird.

Durch die DE 197 03 310 C1 ist eine Reinigungsanlage bekannt, die zwei im Kreis bewegbare Reinigungskammern mit Aufnahmen für das Reinigungsgut

5 und eine stationäre, über der Bewegungsbahn befindliche Deckelvorrichtung mit fest installierten Behandlungsarmaturen aufweist. Die Deckelvorrichtung wird in Arbeitsstellung auf eine, in Position befindliche Reinigungskammer abgesenkt und verschießt die Reinigungskammer. Bei dieser bekannten Anlage kann die Deckelvorrichtung mit einer Hubvorrichtung von einer Offenstellung bis in eine
10 Schließstellung bewegt werden. Für eine Auf- und Ab- Bewegung der Hubvorrichtung während der Behandlung ist die Anlage prinzipiell nicht ausgelegt.

Durch die DE 41 25 891 C2 ist eine Einrichtung zum Reinigen verschmutzter

15 Teile mit einer hermetisch verschließbaren Reinigungskammer bekannt. Die Reinigungskammer weist eine Aufnahme für Waschgut auf, die an einem Deckel hängt, der seinerseits an einer Hubvorrichtung hängt, die auf einer Schiene zwischen einer Arbeitsstellung und einer Beschickungsstation fahrbar ist. Zum Beladen in der Beschickungsstation wird der Deckel mit dem Waschgut
20 angehoben und in Beschickungsposition gefahren und in die Reinigungskammer abgesenkt, bis der Deckel auf den Wandungen der Reinigungskammer aufliegt und abdichtet. Durch einen Motor kann das Waschgut während des Waschvorganges gedreht oder hin und her geschwenkt werden. Die bekannte Einrichtung besitzt nur eine Reinigungskammer und die Hubvorrichtung kann
25 während der Behandlung nicht betätigt werden, weil sonst der Deckel geöffnet wird und Behandlungsmedium verloren geht. Ferner ist mit der Hubvorrichtung eine Justierung des Reinigungsgute innerhalb der Reinigungskammer nicht möglich. Die Drehung oder Hin- und Her- Bewegung des Reinigungsgutes erfolgt in konventioneller Weise mit Hilfe eines separaten Antriebes und nicht mit der
30 Hubvorrichtung.

Die Aufgabe der Erfindung besteht darin, eine Verbesserung der Reinigungsanlage in der Weise zu erreichen, indem der Verschluss der

Reinigungskammer durch eine Deckelvorrichtung erfolgt, die der Bewegungsrichtung der Hubvorrichtung angepasst ist. Die Aufgabe wird erfindungsgemäß einer ersten Ausführung durch die in Anspruch 1 aufgeführten Maßnahmen und gemäß einer zweiten Ausführung durch die in Anspruch 2 5 aufgeführten Maßnahmen gelöst. Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen beschrieben.

Der Vorteil der Erfindung besteht darin, dass der Deckel am Hubarm der Hubvorrichtung verbleibt, wenn der Transport von Reinigungsgut aus der 10 Reinigungskammer zur Ablage oder bei einer Mehrkammeranlage von einer Reinigungskammer in die nächste erfolgt. Dadurch, dass Hubarm und Deckel eine Baueinheit bilden, erfolgt eine Mitnahme des Deckels beim Transport des Reinigungsgutes mit der Transportvorrichtung. Das Besondere daran ist, dass der Hubarm den Deckel in einem zentralen Durchbruch aufnimmt und der Deckel 15 am Hubarm in Längsrichtung beweglich geführt ist, so dass eine Hubbewegung des Reinigungsgutes bei geschlossener Reinigungskammer möglich ist. Der Hubarm besitzt einen Mitnehmer für den Deckel, so dass durch Heben des Hubarmes ab einer definierten Hubhöhe eine Mitnahme erfolgt. Ebenso erfolgt durch Senken des Hubarmes, etwa zum Beladen der Reinigungskammer ab 20 einer definierten Senkung des Hubarmes eine Kontaktverbindung des Deckels mit einer Auflage an der Öffnung der Reinigungskammer. Durch diese Ausbildung bleibt die Reinigungskammer auch bei einer Auf- und Ab- Bewegung des Reinigungsgutes in der Reinigungskammer durch Heben und Senken des Hubarmes während der Behandlung stets geschlossen. Ferner wird die 25 Reinigungskammer automatisch geöffnet, durch Heben des Hubarmes zwecks Entladen des Reinigungsgutes. Hierbei kommt der Mitnehmer des Hubarmes mit dem Deckel in Kontaktverbindung. Ein weiterer Vorteil der Erfindung besteht darin, dass das Reinigungsgut in der Reinigungskammer bei geschlossenem Deckel justiert werden kann, indem der Hubarm in Bezug zur Reinigungskammer 30 in der Höhe verstellbar ist. Damit kann Reinigungsgut unterschiedlicher Größe exakt an Strahlungseinheiten der Reinigungskammer positioniert werden.

Eine Variabilität, die es ermöglicht das Greifwerkzeug auf einfache Weise durch eine Horizontal- und eine Vertikalbewegung zu positionieren, ermöglicht eine weitere Verbesserung der Erfindung.

- 5 Die Ausrichtung des Greifwerkzeuges kann exakt zu den Installationen in der Reinigungskammer erfolgen, mit denen Behandlungsmedium auf das Reinigungsgut gespritzt, gesprührt oder gestrahlt wird. Ferner ist auch während der Behandlung durch Hin- und Her bewegen oder Auf- und Ab Bewegen des Reinigungsgutes eine Verbesserung des Behandlungsergebnisses zu erreichen,
- 10 10 weil das Reinigungsgut etwa an Düsenstöcken entlang geführt werden kann, um kritische Bereiche am Umfang des Reinigungsgutes intensiv zu behandeln. In Schließstellung des Deckels kann der Hubarm eine vertikale Auf- und Ab- Bewegung und eine horizontale Hin- und Her- Bewegung durchführen. Dabei ist der Deckel verschiebbar an einer Auflage, vorzugsweise auf der Stirnwand der
- 15 15 Reinigungskammer geführt, und kann durch Horizontalbewegung des Hubarmes in bestimmten Grenzen verschoben werden.

- Der Hubarm der Hubvorrichtung ist vorteilhaft ist als vertikal in Führungen angeordnete Säule ausgeführt und kann mit einem Kettenantrieb bewegt werden.
- 20 20 Die Antriebskette ist zwischen zwei Ritzeln geführt, wobei ein Ritzel durch einen Motor angetrieben wird. Der Kettenantrieb ist an einer Konsole befestigt, die an einer Laufkatze angebracht ist. Die Laufkatze bewegt sich auf Führungsschienen und kann den Hubarm der Hubvorrichtung von einer Stellung über der Ablage für das Reinigungsgut bis in eine Stellung über der Reinigungskammer transportieren.
- 25 25 Mit dem Hubarm kann ferner eine Vertikalbewegung Auf- und Ab in der Reinigungskammer durchgeführt werden. Mit dem Greifwerkzeug kann das Reinigungsgut von einer Ablage aufgenommen und angehoben werden und in die Reinigungskammer hineingesenkt werden. In der Arbeitsstellung des Hubarmes innerhalb der Reinigungskammer kann mit der Transportvorrichtung
- 30 30 auch eine Hin- und Her- Bewegung durchgeführt werden, so dass das Reinigungsgut an jeder gewünschten Stelle an den Spritz- Sprüh- oder Strahldüsen während der Behandlung entlang geführt werden kann. Der Deckel macht diese Bewegungen mit und verschließt die Öffnung. Der Hubarm der

Hubvorrichtung kann auch innerhalb der Reinigungskammer und während der Behandlung in vertikaler Richtung Auf und Ab gesteuert werden, so dass alle Stellen des Waschgutes an einer Seite erreicht werden können. Vorteilhaft ist der Hubarm mit dem Greifwerkzeug um seine Längsachse drehbar gelagert, so dass

5 durch Rotation des Greifwerkzeuges an allen Umfangsseiten eine Reinigung durchgeführt werden kann. Vorteilhaft ist im Hubarm eine durchgehende Antriebswelle für das Greifwerkzeug gelagert, die durch einen am anderen Ende des Hubarmes angebrachten Motor angetrieben wird.

10 Zur Erhöhung der Flexibilität der Transportvorrichtung sind Führungsschienen entlang einer Reihe von Reinigungskammern bis zu der Ablage verlegt, auf denen eine Laufkatze mit einer Hubvorrichtung den Transport durchführt. Die Hubvorrichtung besitzt einen Hubarm mit Greifwerkzeug, so dass verschmutztes Waschgut von der Ablage entnommen und in einer ersten Reinigungskammer

15 eingebracht werden kann, in der ein erster Behandlungsvorgang, beispielsweise ein Waschvorgang abläuft, bis in eine letzte Reinigungskammer, in der beispielsweise ein Trocknungsvorgang abläuft und von dort aus das gereinigte Waschgut in die Ablage zum Abtransport bereitgestellt wird. Vorteilhaft sind Schienen an der Laufkatze quer zur Laufrichtung angebracht, auf denen ein

20 Schlitten geführt ist. Der Schlitten kann die Hubvorrichtung tragen, und der Hubarm mit dem Greifwerkzeug kann dadurch unabhängig von der Laufrichtung der Laufkatze bewegt werden. Durch diese Anordnung können auch unregelmäßig angeordnete Reinigungskammern entfernt von der Ablage in einem 3- Koordinatensystem angefahren werden. Im einfachsten Fall können in

25 einer Reihe und im Abstand angeordnete Reinigungskammern von einer entfernt von den Reinigungskammern befindlichen Ablage aus, als Ursprung, beispielsweise von einem Förderband aus, mit Waschgut bestückt werden, wobei das Greifwerkzeug das Reinigungsgut aufnimmt und der Hubarm das Waschgut anhebt in einer Ebene über dem Niveau der Reinigungskammern, die Laufkatze

30 eine erste Reinigungskammer mit einer X-Koordinate ansteuert und der Schlitten den Hubarm mit Reinigungsgut entlang einer Y- Koordinate bis in eine Position über der Öffnung der Reinigungskammer befördert. Der Hubarm schließlich das Greifwerkzeug mit dem Reinigungsgut durch die Öffnung absenkt und während

der Behandlung festhält, wobei in dieser Position Schlitten, Laufkatze und Hubarm zueinander koordinierte Bewegungen auch Waschbewegungen ausführen.

- 5 Bei der Ausführung gemäß Anspruch 2 weist die Transportvorrichtung einem mehrgliedrigen, um Achsen steuerbaren Manipulatorarm und einen Hubarm mit einem Greifwerkzeug auf. Der Deckel ist in einem zentralen Durchbruch entlang des Schaftes des Hubarmes beweglich geführt, und es besteht eine Verbindung zwischen Deckel und Hubarm über ein Pendellager. Bei dem Pendellager handelt es sich vorteilhaft um ein Kugelgelenk, das zusätzlich eine axiale Führung zur Aufnahme des Hubarmes besitzt. Das Kugelgelenk ist vorteilhaft mit einem Kugelkopf am Hubarm und einer Kugelschale am Deckel im Bereich des zentralen Durchbruchs ausgebildet. Die Kugelschale umschließt den Kugelkopf vorteilhaft über seinen Durchmesser hinaus, so dass sich eine einfache 10 Verbindung ergibt. Ferner kann durch diese Ausbildung eine Abdichtung gegen über dem Deckel erfolgen. Am Ende des Hubarmes ist ein Mitnehmer für den Deckel vorgesehen, wobei zwecks Mitnahme des Deckels in Aufwärtsbewegung des Hubarmes der Mitnehmer einen Anschlag für den Deckel bildet. Zum Schließen der Reinigungskammer in Abwärtsbewegung des Hubarmes setzt der 15 Deckel an der Reinigungskammer auf. Bei geschlossener Reinigungskammer kann eine translatorische Bewegung des Hubarmes in der Führung oder eine Pendelbewegung des Hubarmes im Pendellager mit dem Manipulatorarm erfolgen.
- 20 Nach einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung ist das Pendellager mit einem mit Spiel in den zentralen Durchbruch des Deckels eingesetzten langgestreckten Führungskörper ausgerüstet. Als Pendellager im Sinne der Erfindung ist die Beweglichkeit des Führungskörpers in dem zentralen Durchbruch des Deckels bei geschlossenem Deckel relativ zum Deckel definiert.
- 25 Der Führungskörper ist fest mit dem Schaft des Hubarmes verbunden und der Deckel beweglich am Führungskörper gehalten. Das Spiel zwischen Führungskörper und dem Durchbruch des Deckels dient als Führung des Hubarmes und ermöglicht in der Arbeitsstellung durch Bewegungen des 30

Manipulatorarms eine Bewegung des Hubarmes unabhängig vom Deckel, ferner eine Auf- und Ab Bewegung des Führungskörpers bzw. des Schaftes mit dem Greifwerkzeug und eine Pendelbewegung durch Neigen des Hubarmes.

- 5 Der Führungskörper kann in dem Bereich zwischen Greifwerkzeug und Manipulatorarm ringsum den Hubarm herum als konzentrischer Käfig oder als zylindrischer Körper, wie Rohrabschnitt mit einem runden oder quadratischen Querschnitt ausgeführt sein. Um zu verhindern, dass in der Arbeitsstellung Reinigungsflüssigkeit durch den Führungskörper hindurch nach außen gelangt,
- 10 ist der Innenquerschnitt des Führungskörpers gegen den Schaft des Hubarmes abgedichtet. Ferner ist das Spiel zwischen Führungskörper und dem Durchbruch des Deckels durch einen flexiblen Dichtkörper, wie Mantel oder Manschette abgedeckt, der eine Verbindung zwischen Deckel und Führungskörper herstellt und mit dem Hubarm eine Baueinheit bildet. Der Mantel bzw. die Manschette ist
- 15 einerseits am Deckel und andererseits am Führungskörper befestigt. Der Mantel bzw. die Manschette kann als Faltenbalg ausgeführt sein, der sich entsprechend der Hubbewegung des Führungskörpers staucht oder streckt. Der Dichtkörper besteht aus Flüssigkeit dichtem Material. Der Dichtkörper kann zusätzlich die Funktion als Halter für den Deckel erfüllen, wenn während des Transporthubes
- 20 der Deckel mit dem Führungskörper verbunden bleiben soll. Alternativ kann die Funktion des Halters durch Traggurte übernommen werden, die einerseits am Deckel und andererseits am Führungskörper befestigt sind. In diesem Fall ist der Dichtkörper vom Gewicht des Deckels entlastet.
- 25 Der Vorteil dieser Ausführungen besteht darin, dass die Behandlung des Reinigungsgutes in der Reinigungskammer verbessert wird. Zusätzlich zu einer Auf- Ab- Bewegung des Greifwerkzeuges mit dem Hubarm, kann das Greifwerkzeug durch Steuerung des Manipulatorarmes in der Reinigungskammer noch eine Pendelbewegung in beliebiger Richtung ausführen. Die Steuerung des
- 30 Manipulatorarmes lässt sich vorteilhaft mit einem industriellen Roboter ausführen, der durch eine komplexe Programmierung in der Lage ist, einen autonomen flexiblen Arbeitsablauf durchzuführen, so dass Reinigungsgut in der Reinigungskammer optimal behandelt werden kann. Es sind Funktionen

steuerbar, die eine individuelle Handhabung und Ausrichtung des Reinigungsgutes in Bezug zu den in der Behandlungskammer installierten Behandlungsarmaturen ermöglichen.

5 Es ist für mehrere Reinigungskammern nur ein, für alle Reinigungskammern passender Deckel erforderlich, der bei jedem Eintauchen in eine Reinigungskammer automatisch die Öffnung der Reinigungskammer verschließt. Ferner bleibt die Reinigungskammer auch dann geschlossen, wenn dass Reinigungsgut in der Reinigungskammer bewegt wird.

10

Gemäß einer Weiterbildung der Erfindung erfolgt in der Schließstellung des Deckels eine an der Reinigungskammer- Öffnung hergestellte gleitende horizontale Verschiebbarkeit des Deckels bei einer Horizontalbewegung des Hubarmes. Die horizontale Verschiebbarkeit des Deckels ermöglicht gleichzeitig 15 eine Abdichtung des Deckels mit der Öffnung der Reinigungskammer, so dass auch bei einer Hin und Her- Bewegung des Deckels die Reinigungskammer dicht verschlossen ist.

15

20

25

30

Der Vorteil besteht darin, dass sowohl eine Abdichtung bei der Hin- und Her Bewegung, Auf- und Ab oder einer Pendelbewegung hergestellt wird, so dass ein Verlust von Behandlungsmedium verhindert wird. Dadurch, dass eine Abdichtung sowohl in horizontaler als auch in vertikaler Bewegungsrichtung erfolgt, ist als Basisbauteil ein horizontal verstellbarer krempenartiger Schiebedeckel um den Hubarm herum angebracht, der lose am Rand der Öffnung der Reinigungskammer aufliegt. Der Schiebedeckel einerseits hat einen konzentrischen, beispielsweise zylindrischen Rohrfortsatz und andererseits besitzt der Hubarm an seinem, das Greifwerkzeug tragenden Ende ebenfalls einen konzentrisch um den Hubarm verlaufenden, beispielsweise zylindrischen Rohrfortsatz. Beide Teile bilden eine ineinander schiebbare teleskopartige Dichtverbindung, welche die Dichtigkeit des Hubarmes in vertikaler Richtung gewährleistet. Der Überdeckungsgrad des Schiebedeckels zur Öffnung der Reinigungskammer ist so bemessen, dass in jeder Schieberichtung in der Endlage noch eine Überdeckung vorhanden ist.

Zur Verbesserung der Abdichtung zwischen einem krempenartiges Teil, der den Schiebedeckel bildet und dem Randbereich der Öffnung der Reinigungskammer ist am äußeren Umfang ein umlaufender Dichtsteg angebracht, der sich mit 5 seiner Stirnfläche an der Fläche im Randbereich der Öffnung abstützen kann.

Eine weitere Verbesserung der Abdichtung wird durch einen Zwischendeckel erreicht, der wie in den Unteransprüchen beschrieben mit seinem umlaufenden Kragen auf dem Randbereich der Öffnung aufliegt und horizontal verschiebbar ist 10 und beim Herausfahren des Hubarmes aus der Reinigungskammer nicht mitgenommen wird, sondern an der Reinigungskammer verbleibt.

Nachfolgend sind zwei Ausführungsbeispiele der Erfindung an Hand der Zeichnungen näher erläutert.

15

Es zeigen:

- FIG.1 eine schematische Darstellung einer Reinigungsanlage mit einer Reinigungskammer und einer Transportvorrichtung,
- 20 FIG. 2 eine Variante der Dichtanordnung der Kammeröffnung,
- FIG. 3 die Reinigungsanlage nach FIG. 1 in der die Transportvorrichtung sich über einer Ablage befindet,
- FIG. 4 die Reinigungsanlage nach FIG. 1 in einer Seitenansicht.
- FIG. 5 eine zweite Ausführung der Reinigungsanlage mit einem industriellen Roboter als Transportvorrichtung in der Aufnahmeposition von 25 Reinigungsgut,
- FIG. 6 die Ausführung nach FIG. 1 in der Abgabeposition des Reinigungsgutes in die Reinigungskammer,
- 30 FIG. 7 die Ausführung nach FIG. 5 und FIG. 6 in Arbeitsstellung des Reinigungsgutes in der Reinigungskammer,
- FIG. 8 die Ausführung nach FIG. 7 in einer anderen Arbeitsstellung des Reinigungsgutes.

- FIG. 9 eine Variante der Reinigungsanlage nach FIG. 5 bis8,
FIG. 10 ein Detail der Anlage nach FIG. 9,
FIG. 11 ein weiteres Detail der Anlage nach FIG. 9 in einer Pendelstellung des Hubarmes.

5

Beschrieben sind zwei Ausführungen der Reinigungsanlage. In den Figuren 1 bis 4 ist eine erste Ausführung und in den Figuren 5 bis 8 ist eine zweite Ausführung beschrieben. Die FIG. 9 bis11 zeigen eine Variante der der Ausführung nach FIG. 5 bis 8. Gleiche Teile der Anlagen sind mit gleichen Bezugszeichen versehen, für 10 die auch die betreffenden Beschreibungsteile in beiden Anlagen gleichermaßen gelten.

In den Figuren 1 bis 4 ist die Reinigungsanlage mit einer Reinigungskammer 1 und in den Figuren 4 bis 8 mit zwei Reinigungskammern 1 dargestellt, die mit 15 einer Transportvorrichtung 2 beschickt werden. Die Reinigungskammer 1 besteht aus einem Blechgehäuse 3 mit einem unteren Ablass 4 für gebrauchte Reinigungsflüssigkeit. Am Außenmantel der Reinigungskammer 1 sind Einrichtungen 5, 6 zum Abstrahlen eines Behandlungsmediums angebracht, die in einem Fall mit rotierenden Spritz- Strahl- oder Sprühdüsen 7 und im anderen 20 Fall mit einer Lanze 8 zum Hochdruckstrahlen in die Reinigungskammer 1 hineinragen. Die Reinigungskammer 1 besitzt eine zentrale, dem Ablass 4 gegenüberliegende Öffnung 9 in der oberen Stirnwand 10 des Blechgehäuses 3, die mit einem Deckel 11 verschließbar ist. Im Ausführungsbeispiel ist eine zentrale Öffnung 9 vorhanden. Die Öffnung 9 ist kreisförmig ausgebildet. 25 Selbstverständlich können Deckel 11 und Öffnung 9 auch quadratisch oder rechteckig sein. Der Rand der Öffnung 9 besitzt einen nach außen gestellten umlaufenden Bundsteg 12. Der Deckel 11 besitzt einen zentralen Durchbruch 13, der den Schaft 14 des Hubarmes 15 aufnimmt. Die FIG. 1, FIG. 2 und FIG. 3 zeigen eine Führung 18 zwecks Bildung einer ineinander schiebbaren 30 Dichtungsanordnung. Der Deckel 11 hat an seiner Innenseite einen kragenartigen zylindrischen Fortsatz 19, und der Hubarm 15 ist an seinem den Greifwerkzeug 20 zugeordneten Ende mit einem zylindrischen Kragen 21 ausgerüstet. Fortsatz 19 und Kragen 21 sind gleitend ineinander gesetzt. Der

Kragen 21 ist mit einem Boden 22 an der Stirnseite des Hubarmes 15 befestigt ist und besitzt einen Flansch, der als Mitnehmer 23 wirkt. Wenn der Hubarm 15 angehoben wird, kommt der Mitnehmer 23 ab einer bestimmten Hubhöhe in Wirkverbindung mit dem Deckel 11 und wird angehoben. Im umgekehrten Fall 5 wird ab einer bestimmten Senktiefe der Deckel 11 auf der Stirnwand 10 oder einem Zwischendeckel 24 aufgesetzt. Der Deckel 11 ist gemäß FIG. 4 in einer Führung 16 gehalten. Die Führung 16 weist eine Buchse 17 um den Randbereich des Durchbruches 13 auf, in der der Deckel 11 schiebbar entlang des Schaftes 14 gelagert ist.

10

Wie aus FIG. 2 am besten erkennbar ist, liegt auf der Stirnwand 10 ein loser Zwischendeckel 24 mit einer zentralen Öffnung 25 auf. Der Durchmesser der zentralen Öffnung 25 kann dem Durchmesser der Öffnung 9 in der Stirnwand 10 entsprechen oder geringfügig kleiner sein. Der Durchmesser des 15 Zwischendeckels 24 ist wesentlich größer als der Durchmesser der Öffnung 9 in der Stirnwand 10 und besitzt einen äußeren umlaufenden Kragen 26, mit dem der Zwischendeckel 24 auf der Stirnwand 10 aufliegt. Um die zentrale Öffnung 25 herum ist der Zwischendeckel 24 mit einem nach außen gerichteten Steg 27 versehen. Die Differenz des Durchmessers des Zwischendeckels 24 und der 20 Öffnung 9 ergibt ein Maß „B“, um das sich der Zwischendeckel 24 in jeder Richtung auf der Stirnwand 10 verschieben lässt. Mit dem Bundsteg 12 und den Kragen 26 ist der Schiebereich des Zwischendeckels 24 auf der Stirnwand 10 begrenzt. Bundsteg 12 und Kragen 26 wirken als Anschlüsse.

25 In FIG.1, ragt der Hubarm 15 der Hubvorrichtung 28 in die Reinigungskammer 1 hinein. Am Ende des Hubarmes 15 befindet sich das Greifwerkzeug 20, mit dem das Reinigungsgut „G“ festgehalten wird. Der Deckel 11 besitzt am Außenrand einen umlaufenden Dichtsteg 29 und wirkt mit dem Zwischendeckel 24 in der Weise zusammen, dass der Dichtsteg 29 etwa bündig mit nur wenig Spiel in den 30 Steg 27 des Zwischendeckels 24 einsetzbar ist und beim Herabsetzen des Hubarmes 15 durch die Öffnung 9 hindurch automatisch eine Wirkverbindung herstellt, indem der Dichtsteg 29 mit seiner Stirnfläche auf den Zwischendeckel 24 aufsetzt. In der in FIG. 1 dargestellten Lage des Hubarmes 15 schleppt bei

einer Hin- und Her Bewegung der Transportvorrichtung 2 bzw. des Hubarmes 15 der Deckel 11 den Zwischendeckel 24 mit, wobei Dichtsteg 29 und Steg 27 des Zwischendeckels 24 als Mitnehmer dienen. Der effektive Verschiebeweg bei einer Hin- und Her Bewegung kann bei entsprechender Ausbildung des Deckel 5 11, wie nachfolgend erläutert, etwa dem Maß „B“ entsprechen. Im Ausführungsbeispiel sind alle Deckel 11, 24 und Öffnungen 9, 25 kreisförmig ausgeführt.

In FIG. 2 ist eine vereinfachte Variante der Dichtanordnung dargestellt. Es ist kein 10 Zwischendeckel 24 vorhanden, so dass der Deckel 11 mit seinem Dichtsteg 29 direkt auf der Stirnwand 10 aufliegt, bzw. der Deckel 11 mit seinem Dichtsteg 29 auf dem Bundsteg 12 der Stirnwand 10 abgestützt ist. Es ist erkennbar, dass der Hubarm 15 aus der Mitte der Reinigungskammer 1 nach links in Richtung der Düsen 7 versetzt ist unter Mitnahme des Deckels 11.

15 Der Hubarm 15, gemäß FIG. 1, 2, 3 und 4, ist vorteilhaft als vertikal in Führungen 30 angeordnete Säule ausgeführt und kann mit einem Kettenantrieb 31 bewegt werden, indem das obere Ende des Hubarmes 15 mit einem Schloss 32 mit der Antriebskette 33 verbunden ist. Die Antriebskette 33 ist zwischen zwei Ritzeln 34, 20 35 geführt, wobei ein Ritzel 34 durch einen Motor 36 angetrieben wird. Der Kettenantrieb 31 ist an einer Konsole 37 befestigt, die an einer Laufkatze 38 oder einem an der Laufkatze 38 gelagerten Schlitten 41 angebracht ist. Die Laufkatze 38 bewegt sich auf Führungsschienen 39 und kann den Hubarm 15 von einer Stellung über der Ablage 40 für das Reinigungsgut „G“ bis in eine Stellung über der 25 Öffnung 9 der Reinigungskammer 1 transportieren. Mit dem Hubarm 15 wird eine Vertikalbewegung durchgeführt. Mit dem Greifwerkzeug 20 kann das Reinigungsgut „G“ von der Ablage 40 aufgenommen und mit dem Hubarm 15 angehoben und in die Reinigungskammer 1 hineingesenkt werden. In der Arbeitsstellung des Hubarmes 15 innerhalb der Reinigungskammer 1 kann mit 30 der Laufkatze 38 oder dem Schlitten 41 eine „Hin- und Her“ Bewegung durchgeführt werden, so dass das Reinigungsgut „G“ an jeder gewünschten Stelle an den Spritz- Sprüh- oder Strahldüsen 7, 8 während der Behandlung entlang geführt wird. Der Deckel 11 mit dem Zwischendeckel 24 machen diese

Bewegungen mit und verschließen die Öffnung 9. Der Hubarm 15 kann auch innerhalb der Reinigungskammer 1 und während der Behandlung in vertikaler Richtung Auf und Ab gesteuert werden, so dass alle Stellen des Waschgutes „G“ an einer Seite erreicht werden können. Vorteilhaft ist der Hubarm 15 mit dem

5 Greifwerkzeug 20 um seine Längsachse drehbar gelagert, so dass durch Rotation des Greifwerkzeuges 20 an allen Umfangsseiten eine Reinigung durchgeführt werden kann. Vorteilhaft ist im Hubarm 15 durchgehend eine Antriebswelle 42 für das Greifwerkzeug 20 gelagert, die durch einen am anderen Ende des Hubarmes 15 angebrachten Motor 43 angetrieben wird.

10

Zur Erhöhung der Flexibilität der Transportvorrichtung 2 ist der Schlitten 41 auf Schienen 44 der Laufkatze 38 angebracht. Die Führungsschienen 39 können entlang einer Reihe von Reinigungskammern 1 bis zu der Ablage 40 verlegt sein. Auch eine Kreisanordnung ist denkbar, bei der mehrere Reinigungskammern 1

15

im Bogen angeordnet sind und die Ablage 40 zwischen zwei benachbarten Reinigungskammern 1 eingefügt ist, so dass verschmutztes Waschgut „G“ von der Ablage 40 entnommen und in eine erste Reinigungskammer 1 eingebracht wird, in der ein erster Behandlungsvorgang, beispielsweise ein Waschvorgang abläuft, bis in eine letzte Reinigungskammer 1, in der beispielsweise ein

20

Trocknungsvorgang abläuft und von dort aus das gereinigte Waschgut „G“ in die Ablage 40 zum Abtransport bereitgestellt wird. Ist der Schlitten 41 quer zur Laufrichtung der Laufkatze 38 angeordnet, kann der Hubarm 15 mit dem Greifwerkzeug 20 unabhängig von der Laufrichtung der Laufkatze 38 bewegt werden. Durch diese Anordnung können auch unregelmäßig angeordnete

25

Reinigungskammern 1 entfernt von der Ablage 40 in einem 3- Koordinatensystem angefahren werden. Im einfachsten Fall können in einer Reihe und im Abstand angeordnete Reinigungskammern 1 von einer entfernt von den Reinigungskammern 1 befindlichen Ablage 40 aus, als Ursprung, beispielsweise von einem Förderband aus, mit Waschgut „G“ bestückt werden, wobei der

30

Hubarm 15 mit Greifwerkzeug 20 das Reinigungsgut „G“ aufnimmt und anhebt in einer Ebene über dem Niveau der Reinigungskammern 1, die Laufkatze 38 eine erste Reinigungskammer 1 mit einer X-Koordinate ansteuert und der Schlitten 41 den Hubarm 15 mit Reinigungsgut „G“ entlang einer Y- Koordinate bis in eine

Position über der Öffnung 9 bzw. 25 der Reinigungskammer 1 befördert. Der Hubarm 15 schließlich das Greifwerkzeug 20 mit dem Reinigungsgut „G“ durch die Öffnungen 25, 9 absenkt und während der Behandlung festhält, wobei in dieser Position Schlitten 41, Laufkatze 32 und Hubarm 15 zueinander 5 koordinierte Bewegungen auch Waschbewegungen ausführen.

Es sei noch erwähnt, dass in Fig. 1 die Stellung der Transportvorrichtung 2 in Arbeitsstellung der Reinigungskammer 1 und in FIG. 3 die Transportvorrichtung 2 in einer Stellung zum Absetzen des Waschgutes „G“ auf der Ablage 40 10 dargestellt ist. Es ist ersichtlich, dass Deckel 11 und Hubarm 15 verbunden bleiben. In FIG. 4 ist die seitliche Ansicht der Reinigungsanlage dargestellt, bei der mit dem Schlitten 41 eine Transportbewegung des Hubarmes 15 quer zur Bewegungsrichtung der Laufkatze 38 erfolgt.

15 Die Reinigungsanlage gemäß FIG. 5 bis 8 und 9 bis 11 enthält als Transportvorrichtung 2 einen industriellen Roboter 45 mit einen um mehrere Achsen steuerbaren Manipulatorarm 46 und einen Hubarm 47, mit einem Greifwerkzeug 20 am freien Ende. Der Deckel 11 ist in dem zentralen Durchbruch 48 entlang des Schaftes 49 des Hubarmes 47 beweglich geführt. Es 20 besteht zwischen Deckel 11 und Hubarm 47 eine Verbindung in Form eines Pendellagers 50, so dass der frei hängende Deckel 11 beliebig schwingen kann. Das Pendellager 50 ist gemäß FIG. 5 bis 8 als Kugelgelenk 51 mit einem Kugelkopf 52 und einer Kugelpfanne 53 ausgeführt. Der Kugelkopf 52 ist auf dem Schaft 49 des Hubarmes 47 schiebbar in einer Führung 54 gelagert und die 25 Kugelpfanne 53 befindet sich am Deckel 11 im Randbereich des Durchbruchs 48. Der Mitnehmer 55 am Ende des Hubarmes 47 bildet einen Anschlag zur Mitnahme des Deckels 11 in der Aufwärtsbewegung des Hubarmes 47. In der Abwärtsbewegung des Hubarmes 47 zum Schließen des Deckels 11 in der fluchtenden Stellung mit der Reinigungskammer 1 setzt der Deckel 11 an der 30 Reinigungskammer 1 auf. In der Arbeitsstellung kann das Greifwerkzeug 20 mit dem Hubarm 47 in der Führung 54 auf und ab bewegt oder im Pendellager 50 in einer Pendelbewegung mit dem Manipulatorarm 46 bewegt werden. Eine weitere Möglichkeit zur Ausführung einer Bewegung besteht darin, dass der Deckel 11

mit seiner Auflagefläche im Randbereich der Öffnung 9 schiebbar ist, so dass eine Hin und Herbewegung des Greifwerkzeuges 20 durchgeführt werden kann.

Dadurch wird eine optimale Justierung und Ausrichtung des Reinigungsgutes G in der Reinigungskammer an mehreren Seiten ermöglicht. Ferner sind durch eine

5 Welle 56 im Hubarm 47 eine Drehung des Greifwerkzeuges 20 und eine Schwenkung möglich, wie FIG. 7 zeigt. Die FIG. 7 zeigt ferner, dass der Deckel 11 an den rechten Rand der Reinigungskammer 1 verschoben ist. Die FIG. 8 zeigt die Position des Deckels 11 verschoben zum linken Rand der Reinigungskammer 1.

10

Die Reinigungsanlage nach FIG. 9 bis 11 zeigt eine Variante der Anlage nach FIG. 5 bis 8. Der wesentliche Unterschied besteht in der besonderen Ausbildung des Pendellagers 50. Die weiteren in den FIG. 5 bis 8 beschriebenen Anlagenteile gelten entsprechend auch für die Variante nach FIG. 9 bis 11, so

15 dass auf die vorstehenden Beschreibungen verwiesen wird. Das Pendellager 50 ermöglicht die Beweglichkeit des Hubarmes 47 mit seinem Greifwerkzeug 20 in der Behandlungskammer 1 in mehrere Richtungen ohne Ausbildung eines speziellen Drehgelenkes zwischen Deckel 11 und Hubarm 47. Die Funktion einer Pendelbewegung des Hubarmes 47 während der Behandlung in der

20 Reinigungskammer 1, d.h. bei geschlossenem Deckel 11, wird durch einen Führungskörper 57 erreicht, der mit einem Spiel 60 in den Durchbruch 48 des Deckels 11 eingesetzt ist, das so groß ist, dass der Führungskörper 57 um einen bestimmten Winkel gegen die Horizontale geneigt werden kann, ohne dass dadurch eine kraftschlüssige Verkantung mit dem Deckel 11 erfolgt. Das Spiel 60

25 soll andererseits gering genug sein, dass eine horizontale Verschiebung des Deckels 11 an der Stirnwand 10 der Reinigungskammer 1 bei einer entsprechenden horizontalen Bewegung des Hubarmes 47 ermöglicht wird. Ferner soll der Führungskörper 57 eine langgestreckte Form aufweisen, so dass eine Führung im Durchbruch 48 über den gesamten Hubweg des Hubarmes 47 erfolgt.

Der Hubarm 47 durchgreift den Führungskörper 57 und ist über eine Verbindung 61 dichtend am Schaft 47 des Hubarmes 47 befestigt. Hubarm 47 und

Führungskörper bilden mit der Verbindung 61 eine Baueinheit. Als Führungskörper 57 kann ein seitlich offener Käfig oder Zylinder mit rundem oder rechteckigem Querschnitt verwendet werden. Zur Abdichtung des Spiels 61 ist zwischen dem Deckel 11 und dem Führungskörper 57 ein flexibler Dichtkörper 58 5 aus flüssigkeitsdichtem Material angebracht, der als Faltenbalg oder Manschette ausgebildet ist und mit einem Ende an einen nicht näher bezeichneten Flansch des Deckels 11 und mit dem anderen Ende am oberen Randbereich des Führungskörpers 57 befestigt ist. Während der Reinigung in der Reinigungskammer 1 wird der Dichtkörper 58 bei Bewegungen des Hubarmes 47 10 ziehharmonikaartig zusammen gedrückt und auseinander gezogen. Zur Entlastung des Dichtkörpers 58 während des Transportvorganges ist der Deckel 11 mit Traggurten 59 am Führungskörper 57 oder dem Hubarm 47 gehalten.

Liste der Bezugszeichen

1	Reinigungskammer	32	Schloss
2	Transportvorrichtung	33	Antriebskette
3	Blechgehäuse	34	Ritzel
4	Ablass	35	Ritzel
5	Einrichtung zum Abstrahlen	36	Motor
6	Einrichtung zum Abstrahlen	37	Konsole
7	Düsen	38	Laufkatze
8	Lanze	39	Führungsschienen
9	Öffnung	40	Ablage
10	Stirnwand	41	Schlitten
11	Deckel	42	Antriebswelle
12	Bundsteg	43	Motor von 15
13	Durchbruch in 11	44	Schienen
14	Schaft	45	Roboter
15	Hubarm	46	Manipulatorarm
16	Führung	47	Hubarm von 46
17	Buchse	48	Zentraler Durchbruch
18	Führung	49	Schaft von 47
19	Fortsatz	50	Pendellager
20	Greifwerkzeug	51	Kugelgelenk
21	Kragen	52	Kugelkopf von 51
22	Boden	53	Kugelpfanne von 51
23	Mitnehmer	54	Führung von 51
24	Zwischendeckel	55	Mitnehmer für
25	Öffnung von 24	56	Welle
26	Kragen	57	Führungskörper
27	Steg	58	Dichtkörper
28	Hubvorrichtung	59	Traggurt
29	Dichtsteg	60	Spiel
30	Führungen von 15	61	Verbindung
31	Kettenantrieb		

Patentansprüche

1. Industrielle Reinigungsanlage mit einer oder mehreren
5 Reinigungskammern und einer fahrbaren, drehbaren oder schwenkbaren
Transportvorrichtung (2), zum Beladen und Entladen, wobei die
Transportvorrichtung (2) eine Hubvorrichtung (28) mit einem Greifwerkzeug (20)
für Reinigungsgut „G“ aufweist, mit der ein Transporthub in die
Reinigungskammer (1) erfolgt und das Greifwerkzeug (20) durch Öffnungen (9)
10 der Reinigungskammern (1) geführt ist, die mit einem Deckel (11) verschließbar
sind, wobei Hubvorrichtung (28) und Deckel (11), eine Baueinheit bilden, dadurch
gekennzeichnet, dass der Deckel (11) in einem Durchbruch (13) entlang des
Schaftes (14) eines Hubarmes (15) der Hubvorrichtung (28) in einer Führung
(18), (16) beweglich gehalten ist, dass ein Mitnehmer (23) vorgesehen ist, der
15 zum Öffnen der Reinigungskammer (1) in Aufwärtsbewegung des Hubarmes (15)
einen Anschlag für den Deckel (11) bildet, und zum Schließen der
Reinigungskammer (1) in Abwärtsbewegung des Hubarmes (15) der Deckel (11)
an der Reinigungskammer (1) aufgesetzt ist, wobei in Schließstellung des
Deckels (11) mit dem Hubarm (15) eine Auf- oder Ab- Bewegung des
20 Greifwerkzeuges (20) in der Reinigungskammer (1) steuerbar ist.

2. Industrielle Reinigungsanlage mit einer oder mehreren
Reinigungskammern (1) und einer fahrbaren, drehbaren oder schwenkbaren
Transportvorrichtung (2), zum Beladen und Entladen, wobei die
25 Transportvorrichtung (2) eine Hubvorrichtung (28) mit einem Greifwerkzeug (20)
für Reinigungsgut „G“ aufweist, mit der ein Transporthub in die
Reinigungskammer (1) erfolgt und das Greifwerkzeug (20) durch Öffnungen (9)
der Reinigungskammern (1) geführt ist, die mit einem Deckel (11) verschließbar
sind, wobei Hubvorrichtung (28) und Deckel (11), eine Baueinheit bilden, dadurch
30 gekennzeichnet, dass die Transportvorrichtung (2) einen, um Achsen
steuerbaren Manipulatorarm (46) und einen Hubarm (47) mit einem
Greifwerkzeug (20) aufweist, dass der Deckel (11) in einem Durchbruch (48)
entlang des Schaftes (49) des Hubarmes (47) beweglich geführt ist, und eine

Verbindung zwischen Deckel (11) und Hubarm (47) über ein Pendellager (50) hergestellt ist, dass eine axiale Führung (54) zur Aufnahme des Hubarmes (47) aufweist, dass ein Mitnehmer (55) für den Deckel (11) vorgesehen ist, wobei zwecks Mitnahme des Deckels (11) in Aufwärtsbewegung des Hubarmes (47) der

5 Mitnehmer (55) einen Anschlag für den Deckel (11) bildet, dass zwecks Schließen der Behandlungskammer (1) in Abwärtsbewegung des Hubarmes (47) der Deckel (11) an der Reinigungskammer (1) aufgesetzt ist, wobei in der Reinigungskammer (1) eine translatorische Bewegung des Hubarmes (47) in der Führung (54) oder eine Pendelbewegung des Hubarmes (47) im Pendellager (50) 10 mit dem Manipulatorarm (46) steuerbar sind.

3. Industrielle Reinigungsanlage nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Transportvorrichtung (2) ein industrieller Roboter (45) ist.

15

4. Industrielle Reinigungsanlage nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass für das Pendellager (50) am Schaft (49) des Hubarmes (47) ein Führungskörper (57) befestigt ist, der im Durchbruch (48) des Deckels (11) mit Spiel (60) eingesetzt ist, und ein den Führungskörper (57) umgebender 20 flexibler Dichtkörper (58), wie Mantel oder Manschette vorgesehen ist, der einerseits am Deckel (11) und andererseits am Führungskörpers (57) oder Hubarm (47) befestigt ist.

5. Industrielle Reinigungsanlage nach Anspruch 2, dadurch 25 gekennzeichnet, dass der Deckel (11) im Durchbruch (48) entlang des Führungskörpers (57) gehalten ist.

6. Industrielle Reinigungsanlage nach einem der Ansprüche 2 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Deckel (11) mit Traggurten (59) am 30 Führungskörper (57) gehalten ist.

7. Industrielle Reinigungsanlage nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass der Dichtkörper (58) aus einem Flüssigkeit dichtem Material besteht.

5 8. Industrielle Reinigungsanlage nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass das Pendellager (50) als Kugelgelenk (51) mit einem als Kugelkopf (52) am Hubarm (47) und einer Kugelpfanne (53) am Deckel (11) ausgeführt ist.

10 9. Industrielle Reinigungsanlage nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Kugelpfanne (53) um den zentralen Durchbruch (48) herum ausgebildet ist.

15 10. Industrielle Reinigungsanlage nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass der Durchmesser der Öffnung (9) kleiner ist als der Durchmesser des Deckels (11), und dass der geschlossene Deckel (11) mit dem Hubarm (15); (47) auf der Stirnwand (10) schiebbar ausgebildet ist.

20 11. Industrielle Reinigungsanlage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Führung (18) ineinander greifende Bereiche von Deckel (11) und Hubarm (15) aufweist.

25 12. Industrielle Reinigungsanlage nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass die Führung (18) zwecks Bildung einer ineinander schiebbaren Dichtungsanordnung, der Deckel (11) an seiner Innenseite einen kragenartigen zylindrischen Fortsatz (19) aufweist, und der Hubarm (15) an seinem dem Greifwerkzeug (20) zugeordneten Ende mit einem zylindrischen Kragen (21) ausgerüstet ist, die gleitend ineinander greifen.

30 13. Industrielle Reinigungsanlage nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass der Deckel (11) mit seiner Auflagefläche und der Auflagefläche im Randbereich der Öffnung (9) der Reinigungskammer (1) eine zusammenwirkende und quer zueinander schiebbare Dichtanordnung bilden.

14. Industrielle Reinigungsanlage nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass der Deckel (11) mit einem umlaufenden Dichtsteg (29) im Randbereich der Öffnung (9) an der Stirnwand (10) abgestützt ist.

5

15. Industrielle Reinigungsanlage nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass an der Stirnwand (10) der Reinigungskammer (1), im Randbereich der Öffnung (9), ein auf der Fläche des Randbereiches der Öffnung (9) schiebbarer Zwischendeckel (24) mit einer Öffnung (25) angeordnet ist, der in Arbeitsstellung des Hubarmes (15); (48) in der Reinigungskammer (1) mit dem Deckel (11) in Schieberichtung gekuppelt ist.

10

16. Industrielle Reinigungsanlage nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass der Zwischendeckel (24) an seinem inneren Rand einen zum Deckel (11) hin gerichteten umlaufenden Steg (27) und an seinem äußeren Rand einen zur Stirnwand (10) hin gerichteten umlaufenden Kragen (26) aufweist.

15

17. Industrielle Reinigungsanlage nach einem der Ansprüche 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, dass der Rand der Öffnung (9) als umlaufender Bundsteg (12) ausgebildet ist.

20

18. Industrielle Reinigungsanlage nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Transportvorrichtung (2) eine an der Ablage (40) und der Reinigungskammer (1) entlang geführte Laufkatze (38) aufweist.

25

19. Industrielle Reinigungsanlage nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, dass an der Laufkatze (38) eine quer zur Fahrtrichtung verlaufende Schiene (44) für einen den Hubarm (15) aufnehmenden Schlitten (41) angebracht ist.

30

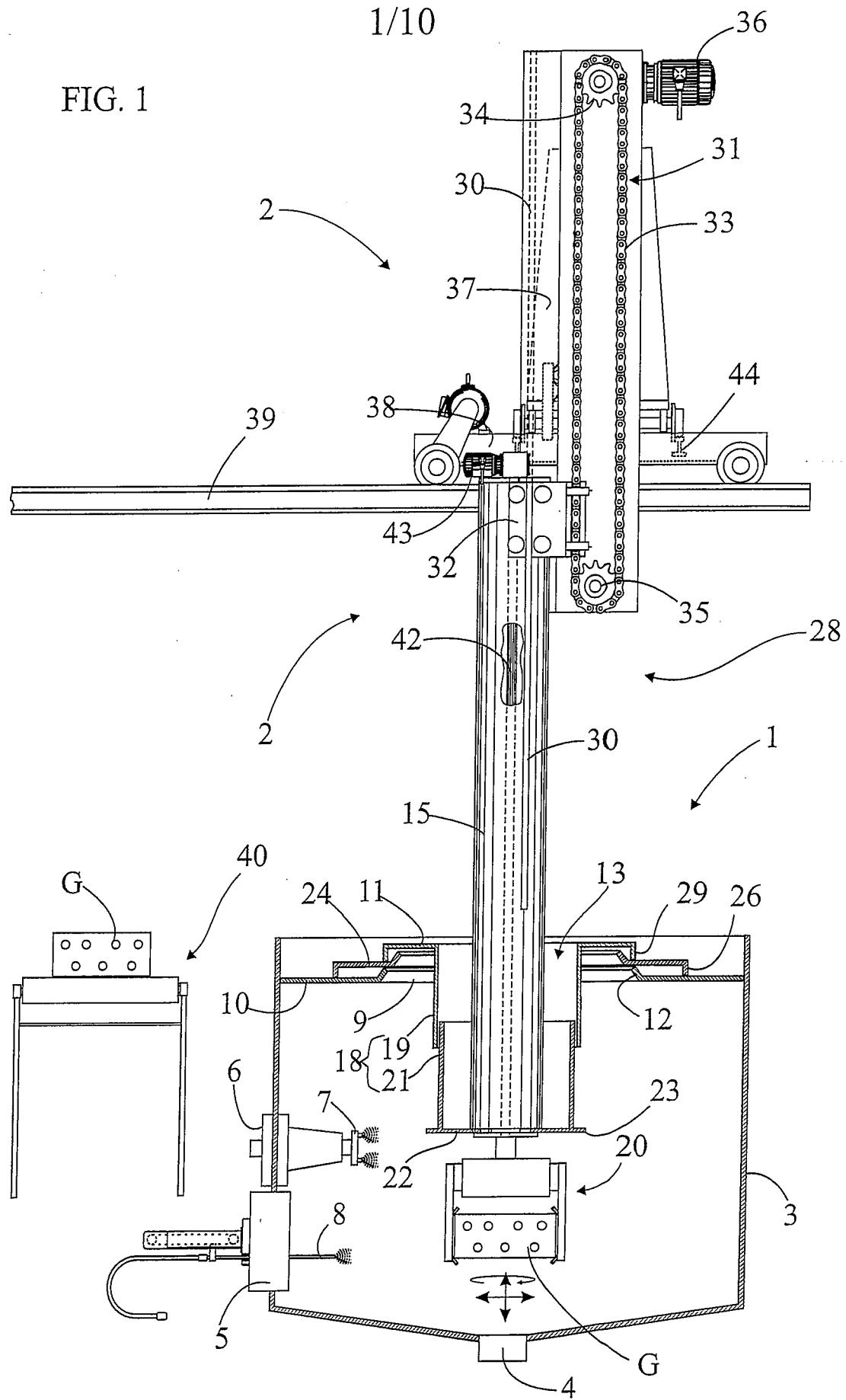
20. Industrielle Reinigungsanlage nach einem der Ansprüche 1, 10 bis 15, dadurch gekennzeichnet, dass der Hubarm (15) als in Führungen (30) gelagerte

Säule ausgeführt ist, die in Längsrichtung eine durchgehende Antriebswelle (42) für das Greifwerkzeug (20) aufweist.

21. Industrielle Reinigungsanlage nach Anspruch 1, 18 bis 20, dadurch
5 gekennzeichnet, dass der Hubarm (15) an seinem oberen Ende mit einem Schloss (32) an einer zwischen einem oberen Ritzeln (34) und einem unteren Ritzel (35) geführten Kettenantrieb (31) befestigt ist, der an einer Konsole (37) der Laufkatze (38) angebracht ist.

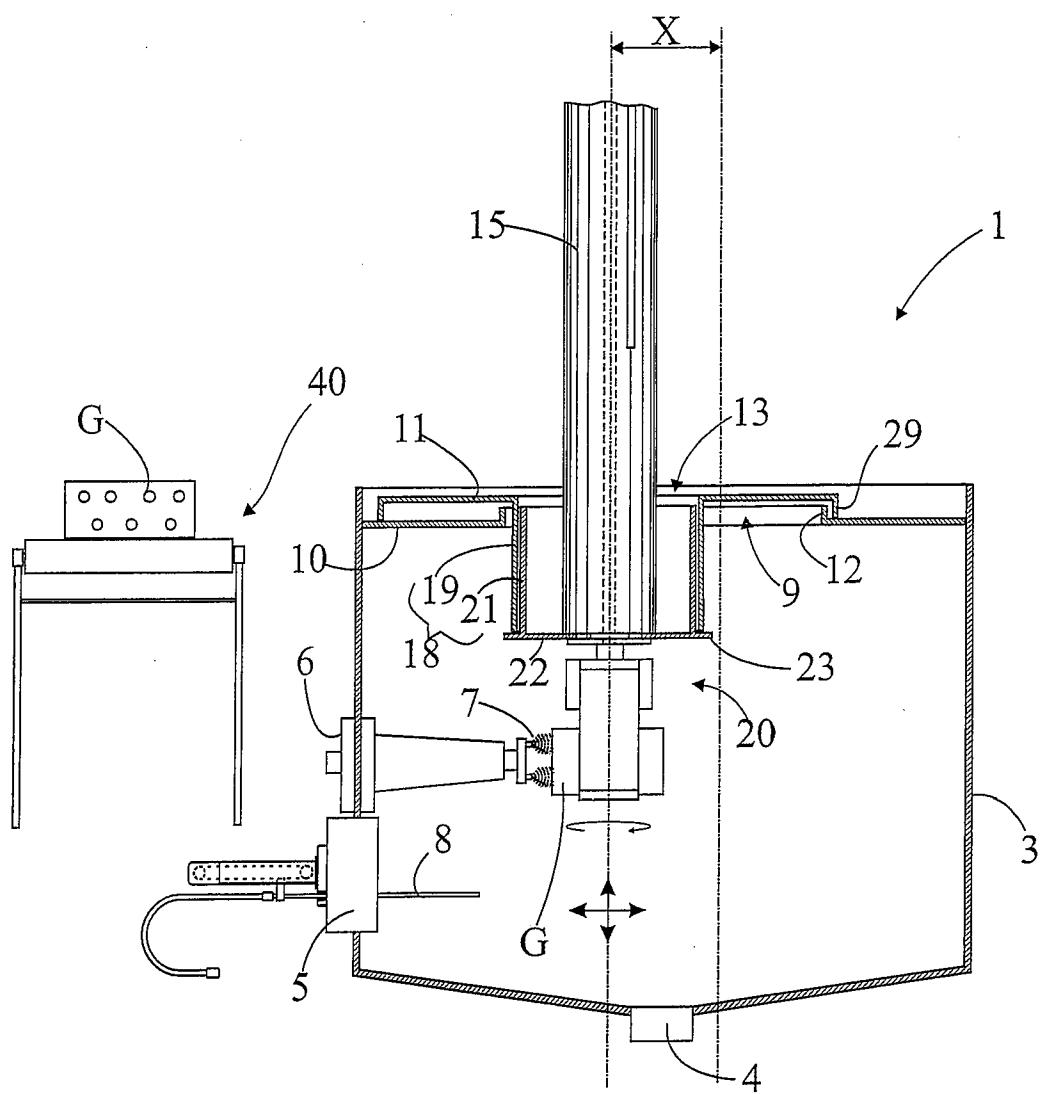
1/10

FIG. 1



2/10

FIG. 2



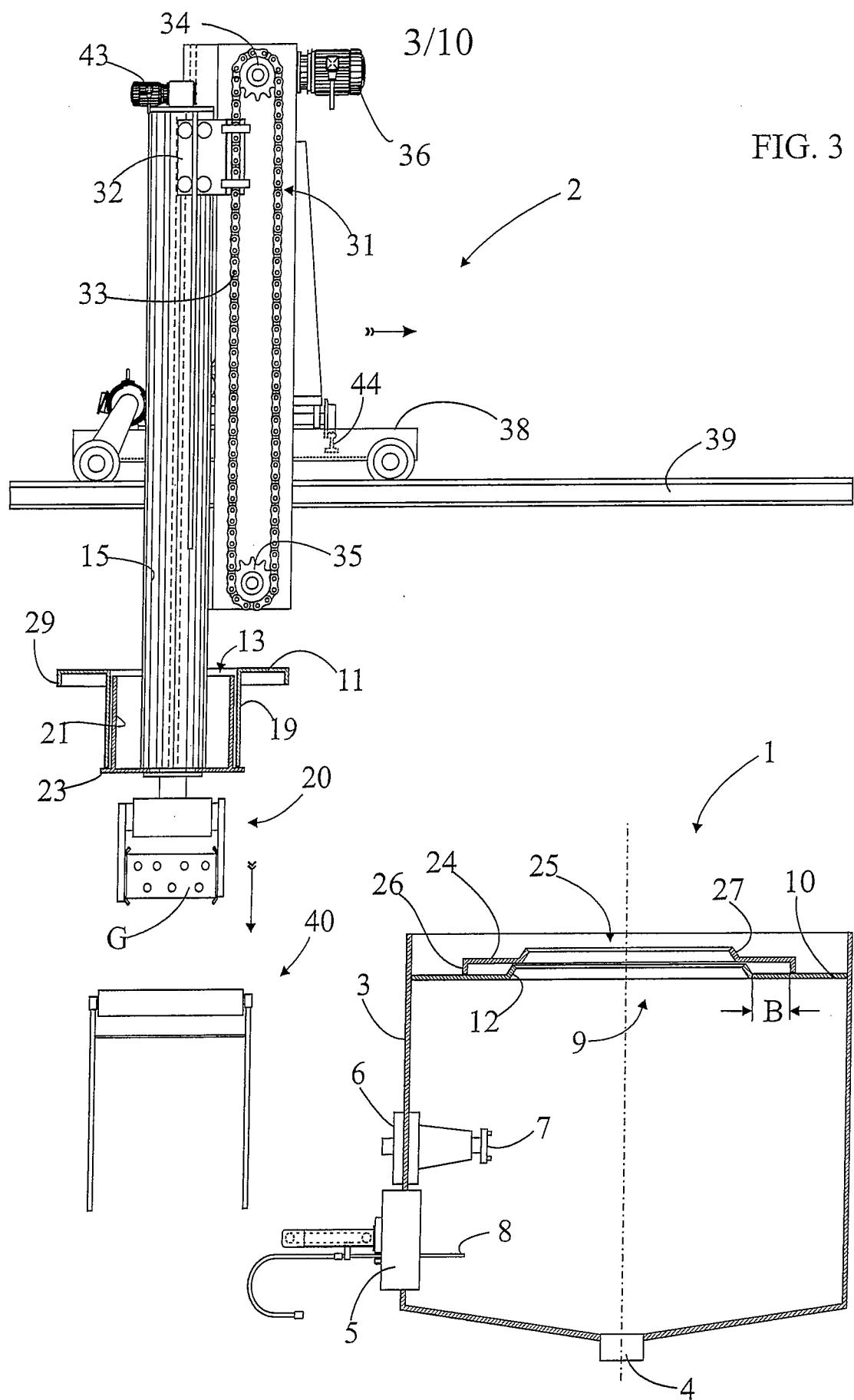
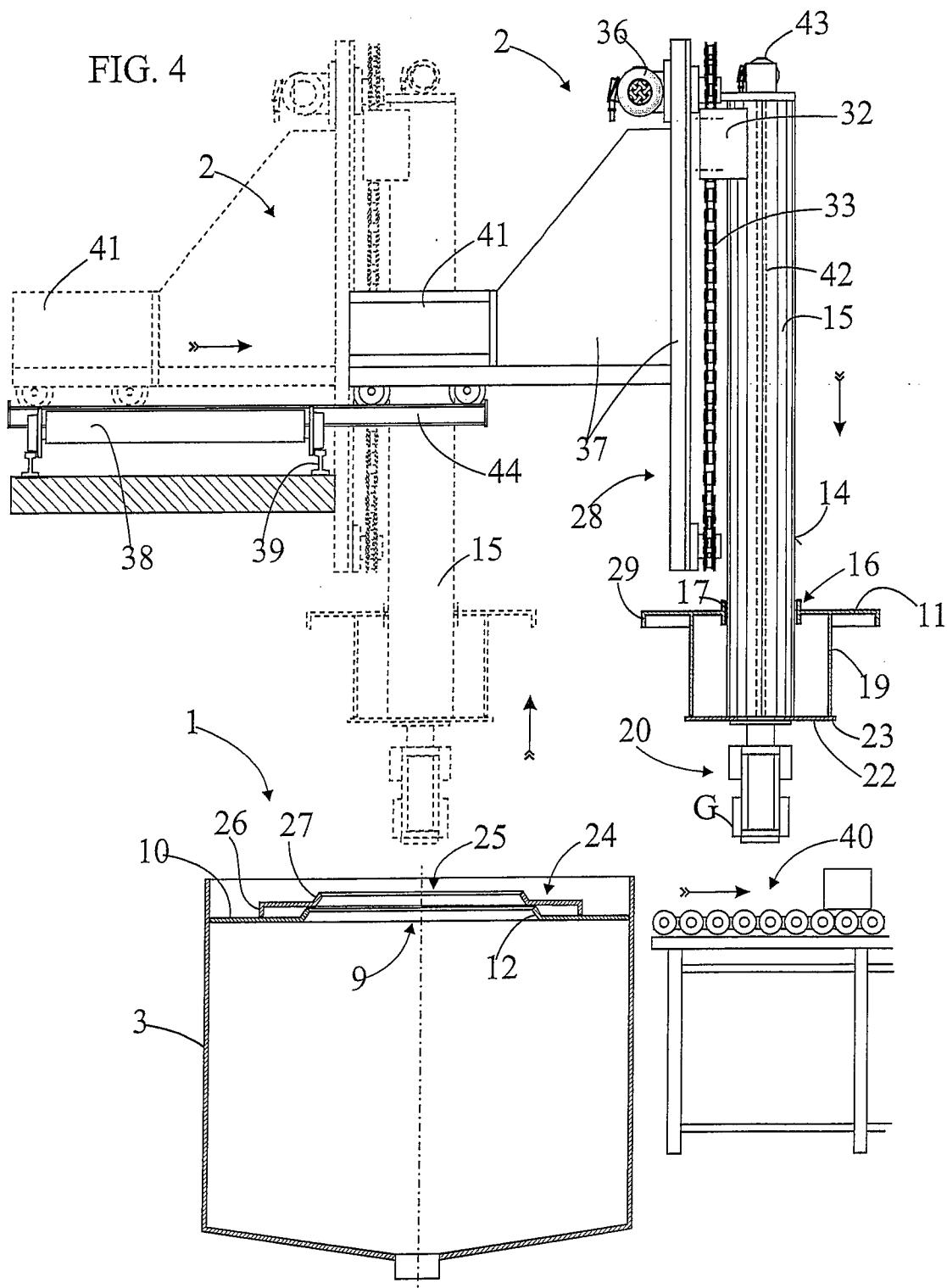


FIG. 3

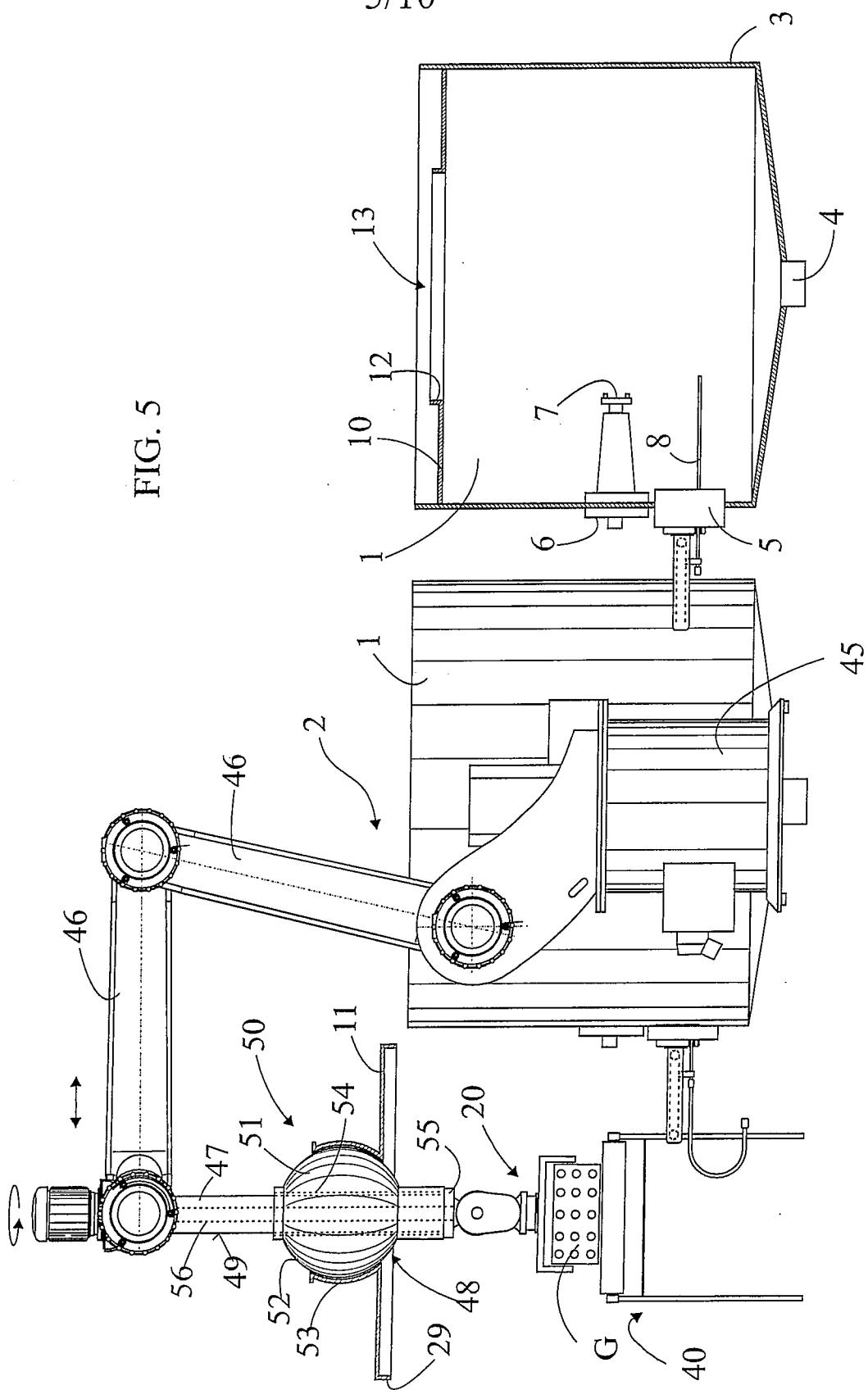
4/10

FIG. 4



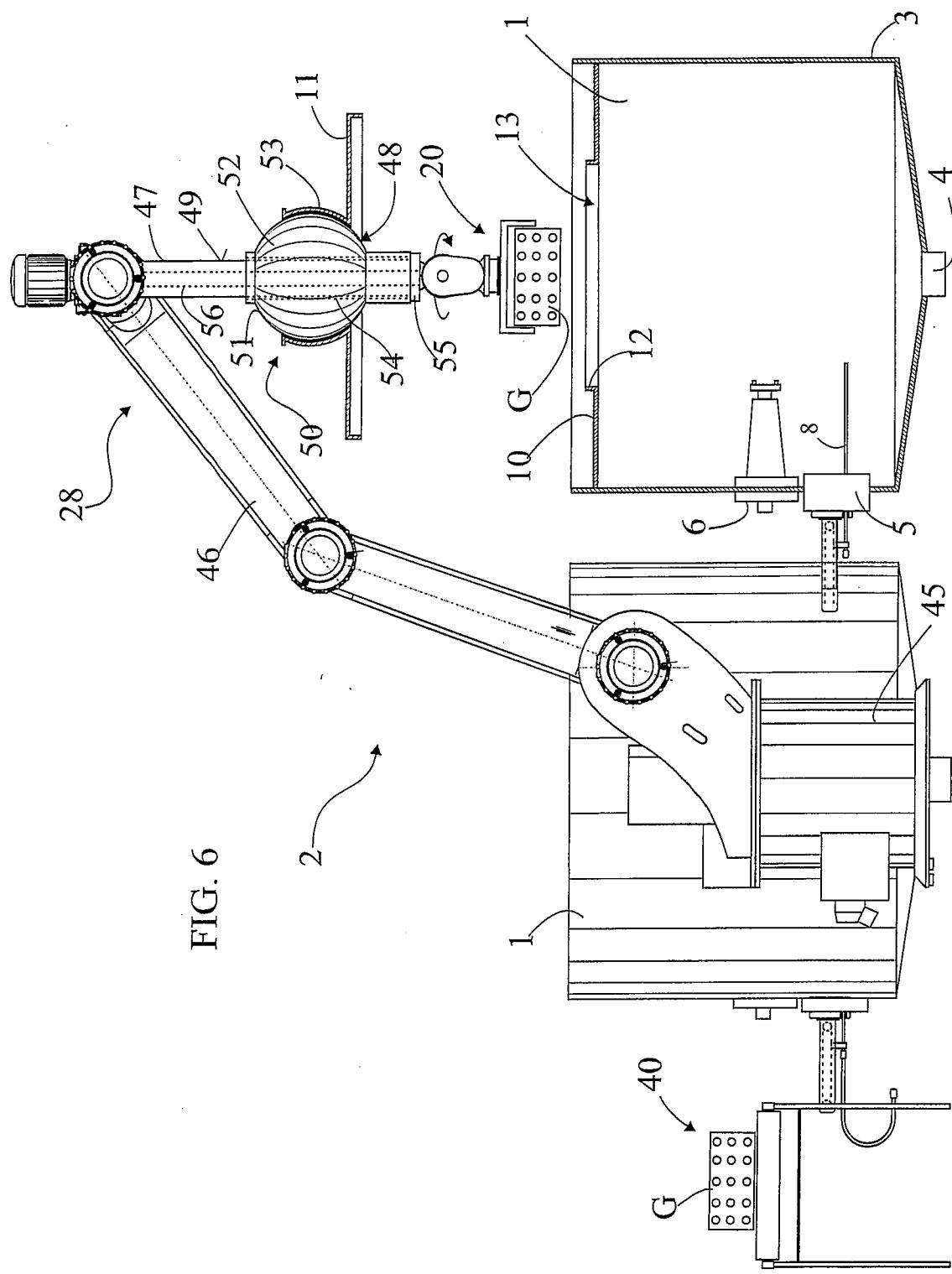
5/10

FIG. 5

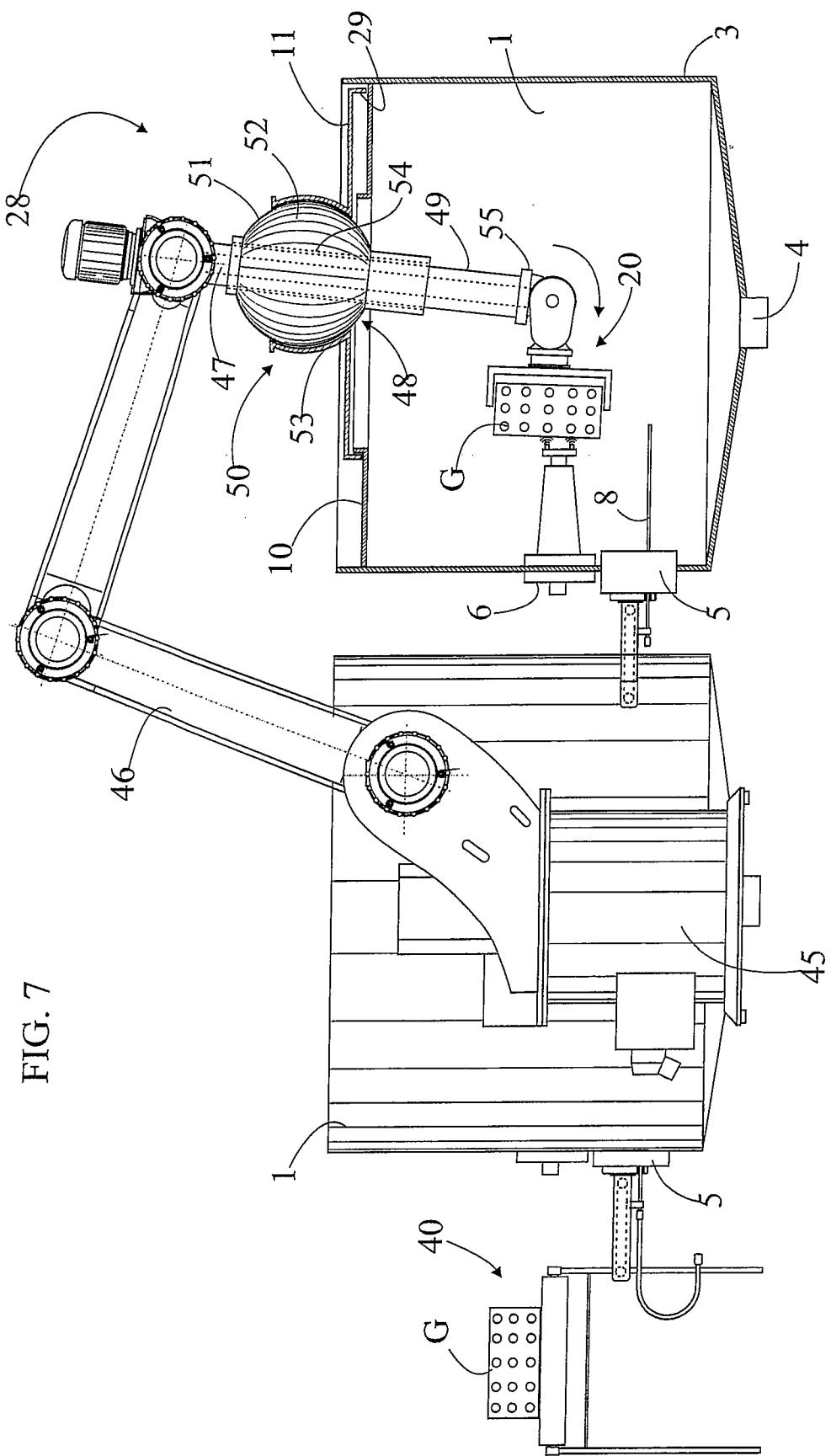


6/10

FIG. 6



7/10



8/10

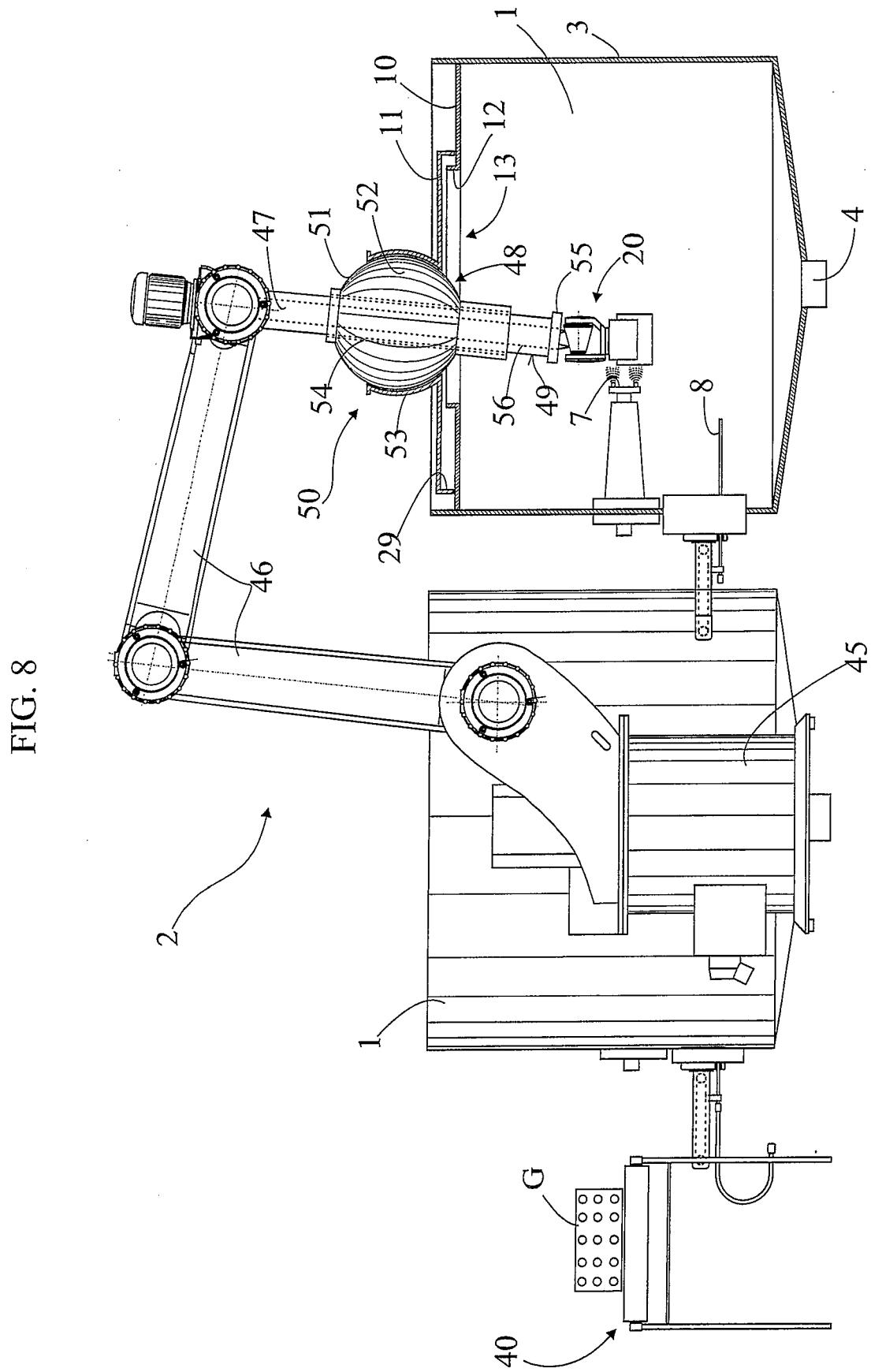


FIG. 8

9/10

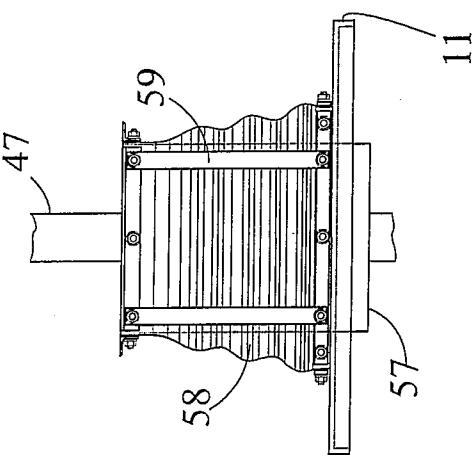


FIG. 10

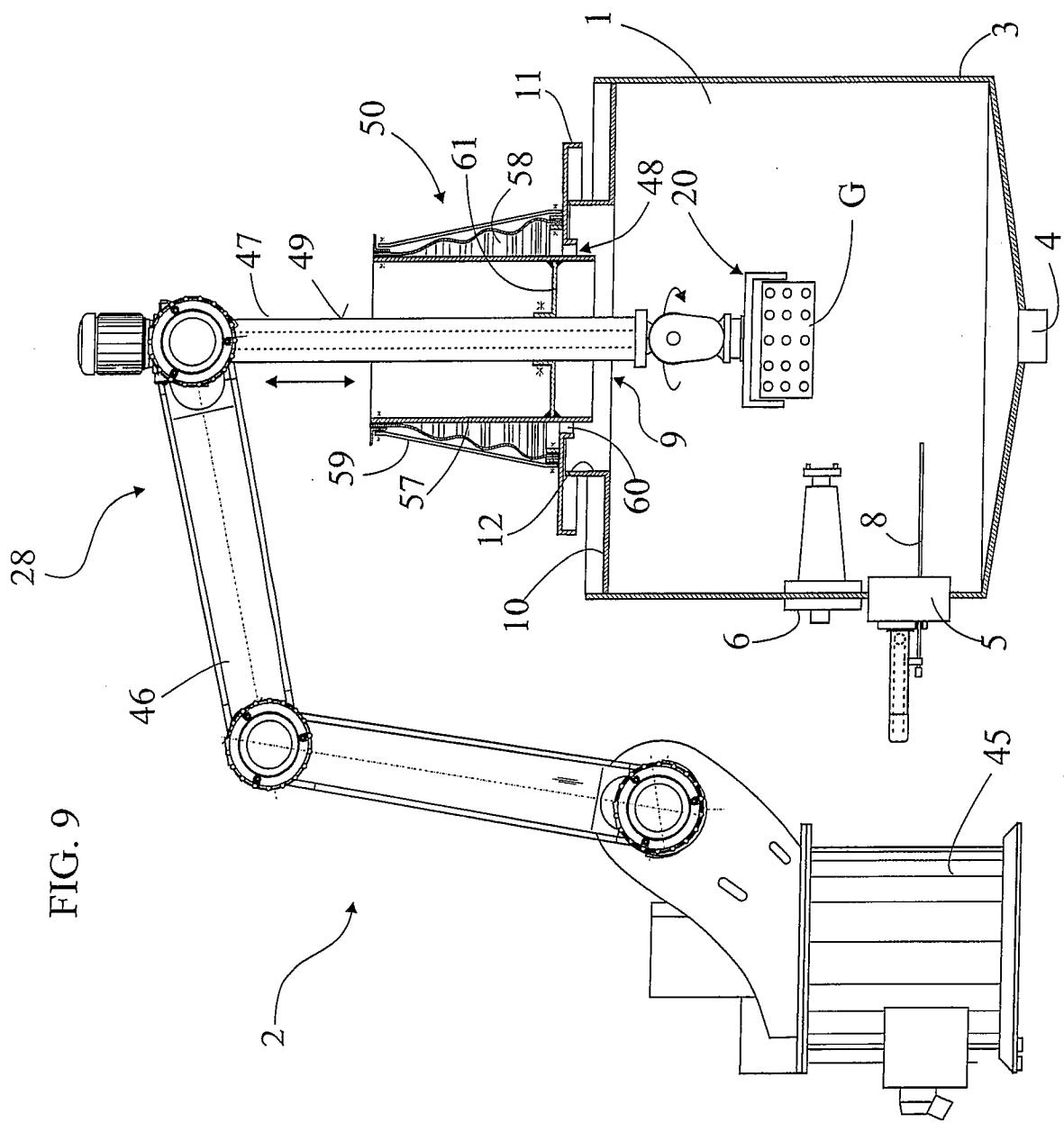
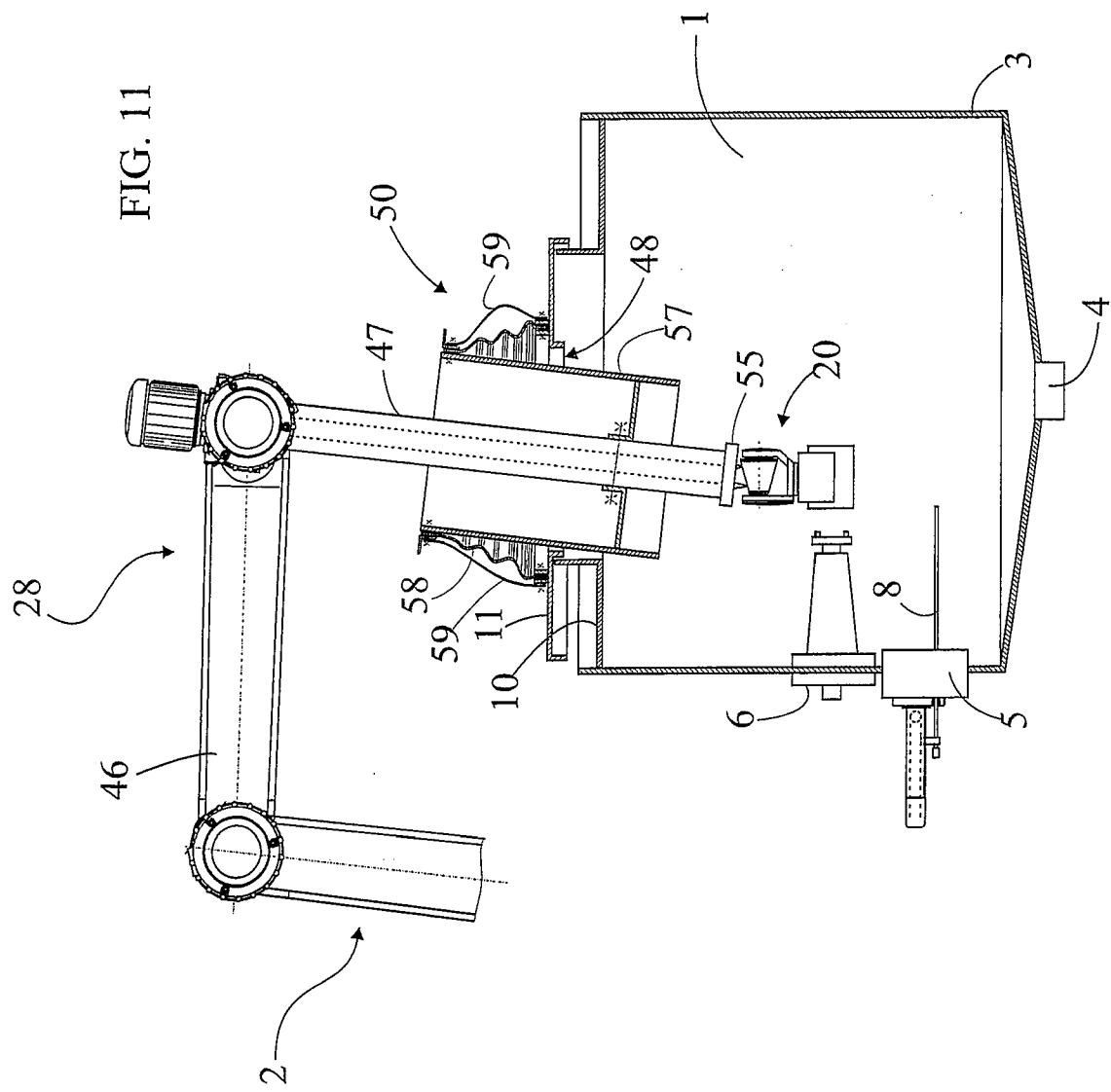


FIG. 9

10/10

FIG. 11



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No
PCT/DE2011/075277

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
INV. B08B3/02 B08B3/04 B08B15/02
ADD.

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
B08B B24C

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	DE 10 2005 031515 A1 (MEISNER WERNER [DE]) 11 January 2007 (2007-01-11) claims 1,9; figure 6 -----	1-21
A	EP 1 378 326 A1 (ROESLER OBERFLAECHENTECHNIK GM [DE]) 7 January 2004 (2004-01-07) claim 1; figures 4,10 -----	1-21
A	EP 2 072 154 A2 (MOLL MASCHB GMBH [DE]) 24 June 2009 (2009-06-24) claim 1; figure 2 -----	1-21



Further documents are listed in the continuation of Box C.



See patent family annex.

* Special categories of cited documents :

- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier document but published on or after the international filing date
- "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

Date of mailing of the international search report

12 April 2012

20/04/2012

Name and mailing address of the ISA/
European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Devilers, Erick

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International application No
PCT/DE2011/075277

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)		Publication date
DE 102005031515 A1	11-01-2007	NONE		
EP 1378326	A1	07-01-2004	DE 10230396 A1 EP 1378326 A1 US 2004005847 A1	15-01-2004 07-01-2004 08-01-2004
EP 2072154	A2	24-06-2009	DE 102007047934 A1 EP 2072154 A2	25-06-2009 24-06-2009

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE2011/075277

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
 INV. B08B3/02 B08B3/04 B08B15/02
 ADD.

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
 B08B B24C

Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	DE 10 2005 031515 A1 (MEISNER WERNER [DE]) 11. Januar 2007 (2007-01-11) Ansprüche 1,9; Abbildung 6 -----	1-21
A	EP 1 378 326 A1 (ROESLER OBERFLÄCHENTECHNIK GM [DE]) 7. Januar 2004 (2004-01-07) Anspruch 1; Abbildungen 4,10 -----	1-21
A	EP 2 072 154 A2 (MOLL MASCHB GMBH [DE]) 24. Juni 2009 (2009-06-24) Anspruch 1; Abbildung 2 -----	1-21



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

12. April 2012

20/04/2012

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
 NL - 2280 HV Rijswijk
 Tel. (+31-70) 340-2040,
 Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Devilers, Erick

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE2011/075277

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 102005031515 A1	11-01-2007	KEINE	
EP 1378326 A1	07-01-2004	DE 10230396 A1 EP 1378326 A1 US 2004005847 A1	15-01-2004 07-01-2004 08-01-2004
EP 2072154 A2	24-06-2009	DE 102007047934 A1 EP 2072154 A2	25-06-2009 24-06-2009